

Fakultät für Physik

Interessierst du Dich für die grundlegenden Zusammenhänge unserer Welt? Möchtest du lernen, wie man die in der Natur auftretenden Phänomene erklären und ihren Verlauf vorhersagen kann? Dann bist du bei uns in der Physik mit deinen Interessen vielleicht genau richtig!

Studienbüro der Fakultät für Physik
Dr. Yvonne Lips, Raum B 01.133, Tel. 0551 39-13306
studienbuero@physik.uni-goettingen.de
www.physik.uni-goettingen.de



Fakultät für Chemie

Chemie ist da, wo's leuchtet, knallt und stinkt? Von Organik und Biochemie über die anorganische Chemie zur physikalischen Chemie lernst du ein breites Spektrum aus Theorie und Praxis kennen, mit dem du sowohl natürliche Prozesse erklären als auch neue Chemie entwickeln kannst.

Dekanat der Fakultät für Chemie
Isabel Trzeciok, Tel. 0551 39-33030
dekanat@chemie.uni-goettingen.de
www.chemie.uni-goettingen.de

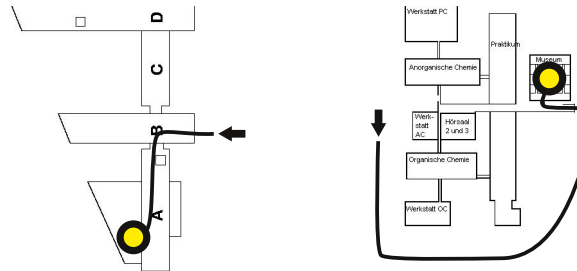


Kontakt

Habt ihr Fragen zur Vortragsreihe?
Schreibt uns eine E-Mail:

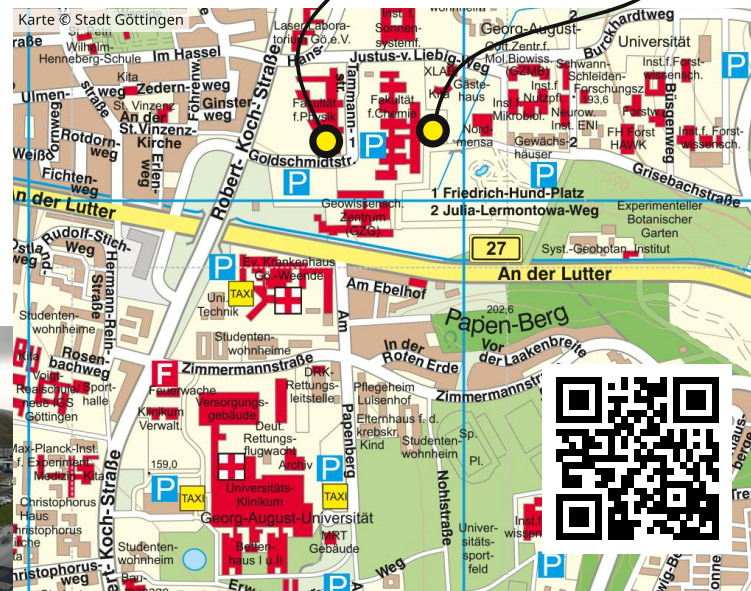
jDPG Göttingen
goettingen@jdpdg.de
www.goettingen.jdpdg.de

JCF Göttingen
jcf@chemie.uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/de/80146.html



Fakultät für Physik
Friedrich-Hund-Platz 1
37077 Göttingen

Fakultät für Chemie
Tammannstraße 4
37077 Göttingen



©2015 jDPG Göttingen | Titel: ATLAS Experiment © 2014 CERN; Proton-Proton-Kollision, es entstehen jeweils zwei Myonen und Elektronen

Saturday Morning Science



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Worum geht's?

Habt ihr am Samstagmorgen schon was vor?

Saturday Morning Science ist Wissenschaft am Morgen. An vier Samstagen nach den Herbstferien stellen Professoren aus den Fakultäten für Physik und Chemie der Universität Göttingen interessant und verständlich aktuelle Forschung aus verschiedensten Gebieten vor. Es geht um Elementarteilchen und um Lithium im Handy-Akku, um leuchtende Chemie und natürlich um die dunkle Materie!

Falls ihr euch also für Forschung und Wissenschaft, für Physik und Chemie interessiert und schon immer mal von echten Experten erfahren wolltet, woran an der Uni so geforscht wird, dann schaut vorbei!

Bei dieser Gelegenheit könnt ihr euch auch noch bei Kaffee und Keksen mit dem Professor unterhalten, oder uns, Studenten der Chemie und Physik, nach dem Studium ausfragen!



Saturday Morning Science ist ein Gemeinschaftsprojekt junger Physik- und Chemiestudenten in Göttingen im Rahmen der studentischen Gruppen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (jDPG) und der Gesellschaft Deutscher Chemiker (JCF). Unterstützt wird die Vortragsreihe von den Fakultäten für Physik und Chemie der Georg-August-Universität Göttingen.

Alleskönner Alkalimetalle

07. November 2015, 11 Uhr | Hörsaal MN 27, Fakultät für Chemie

Dietmar Stalke ist Professor für Anorganische Chemie in Göttingen. Seine legendäre Chemie-Weihnachtsvorlesung ist auch über die Universität hinaus bekannt. Professor Stalke beschäftigt sich mit der Chemie von Hauptgruppenelementen und der Strukturaufklärung kleiner Moleküle mithilfe von Röntgenbeugungsexperimenten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Verbindungen des Lithiums und dem Zusammenhang zwischen Struktur und Reaktivität.



Wusstet ihr, dass ihr Lithium braucht, um die Prozesse in der Sonne auf die Erde zu holen oder euer Handy zu betreiben? Hättet ihr es für möglich gehalten, dass es Na⁻-Anionen gibt? Alkalimetalle sind vielseitige Synthesereagenzien, die neue Produkte energieschonend und umweltverträglich zugänglich machen.

Die Jagd auf das Higgs-Boson

14. November 2015, 11 Uhr | Hörsaal 2, Fakultät für Physik

Stan Lai ist Professor in Göttingen und beschäftigt sich mit der Physik der Elementarteilchen. Dabei ist er auch am Forschungszentrum CERN in Genf tätig, wo er am ATLAS-Experiment mitarbeitet – einem riesigen Detektor, der die bei der Kollision von extrem energiereichen Protonenstrahlen entstehenden Elementarteilchen untersucht.



Die Entdeckung des berühmten Higgs-Teilchens im Jahr 2012 am CERN ist der vielleicht größte Meilenstein in der Physik der vergangenen 30 Jahre. Warum war diese Entdeckung so wichtig? Was trägt sie zu unserem Verständnis der Masse von Teilchen bei? Und welche zukünftigen Entdeckungen können wir in den nächsten Jahren erwarten? Diese und weitere Fragen werden in diesem Vortrag beantwortet. Außerdem werden das CERN und der Teilchenbeschleuniger LHC vorgestellt.

Chemische Reaktionen mit Licht

21. November 2015, 11 Uhr | Hörsaal MN 27, Fakultät für Chemie

Thomas Waitz ist Professor für Fachdidaktik der Chemie. Er arbeitet zusammen mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis an verschiedenen Projekten, in denen Bezüge zwischen Chemie, Umwelt und Technik für verschiedene Bildungsbereiche erschlossen werden.



Passend zum von der UNESCO ausgerufenen Internationalen Jahr des Lichts 2015 wird eine Vielzahl chemischer Experimente rund ums Licht vorgestellt. Hierbei zeigen wir nicht nur, wie und warum Stoffe leuchten, sondern gehen beispielsweise auch der Frage nach, wie Licht genutzt werden kann, um Energieträger mit Hilfe der so genannten Photokatalyse herzustellen. Darüber hinaus werdet ihr erfahren, dass man mit Licht heute Umweltschadstoffe abbaut und mit Hilfe von Licht sogar schreiben kann.

Also: Sonnenbrillen auf und ab in den Hörsaal!

Die dunkle Seite der Kosmologie

28. November 2015, 11 Uhr | Hörsaal 2, Fakultät für Physik

Jens Niemeyer ist Professor für Kosmologie in Göttingen. Unter Zuhilfenahme von modernen Computersimulationen und astronomischen Beobachtungen beschäftigt er sich mit der Entstehung des Universums.



Die Kosmologie stellt die großen Fragen der Physik: Wann und wie ist das Universum entstanden? Welche Form und welchen Inhalt hat es? Wie sind die Strukturen, die wir heute mit großen Teleskopen beobachten, aus der gleichförmigen, heißen Ursuppe entstanden? Die Antworten darauf werden immer genauer, aber sie werfen neue, ebenso große Fragen auf. So besteht die Materie in unserem Universum zum großen Teil aus einer bisher unbekannt Form, die nur durch ihre Schwerkraft beobachtet und deshalb „dunkle Materie“ genannt wird. Und damit nicht genug, der weitaus größte Anteil besteht aus „dunkler Energie“, deren Schwerkraft abstoßend wirkt.